Die wirksame Strafaufgabe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 23

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-451422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Direkte Bundessteuer

Wir haben die Steuer abgelehnt,
die einfach, klein und direkt ist,
weil unsre Zeit sich nach allem sehnt,
was irgend verdeckt und versteckt ist.

Wir zahlen sie lieber auf Biere und Wein,
auf Hunde und blinkende Steine
und andere Dinge — und bilden uns ein,
wir gewinnen — und zahlen keine.

Wir zahlen die Steuern auf Butter und Brot,
auf Streichhölzer und Zigarren.
Wir verteuern die Dinge in dieser Not
und halten uns selber zum Narren.

Es ist bei uns immer die gleiche Geschicht'.
Wir können das überall sehen:
Um's Bezahlen handelt sich's nämlich nicht;
doch — wir wollen's uns nicht gestehen.

Paul Altheer

Aller Praktiken Praktikus

Hast du, ein alter Teufelsbraten,
Um Mammon dein eigenes Land verraten,
Und hat man dich darüber ertappt
Und bist du nicht völlig übergeschnappt —

Nein, bist du um Kniffe nicht verlegen
Von deiner alten Erfahrung wegen:
So macht dir solch ein Handel nichts aus —
Du frisst dich elegant heraus.

Bist krank von wegen deiner Arterien
Und verlebst auf Staatskosten etliche Ferien —
Rauchst weiter deinen Entente-Tabak
Und hast dein Entente-Geld im Sack.

Inspirierst sie weiter, deine Trabanten,
Für Freiheit und Recht als Sekundanten
(Gegen angemessene Bezahlung — gewiss!)
Zu bekämpfen jedes Hindernis.

In Freien Zeitungen und dergleichen zu nächtigen
Und alles anderssprechende zu verdächtigen —
Und bist und bleibst dabei, was du immer
Und allezeit warst. Vielleicht nur noch schlimmer.

Nebelspalter

Einst und jetzt

Die Welt war roh und wild in ihren Sitten,
Man sah die Schächer oft am Kreuze hangen:
Gottlob! Nun ist sie feiner zugeschnitten,
Man sieht das Kreuz an Schächern prangen.

Item

Es war . . .

Es war einst in Tagen,
Liebe Seele,
Du träumtest in Hoffen und Zagen,
Gläubig, vertrauend.
Was seitdem gewesen,
Ich werd' es nicht sagen.
So manches verflutet,
So vieles gestorben,
Langsam verblutet!
Liebe Seele!
Was du dir seitdem erworben,
Nützet das Fragen?
Ich kann es nicht sagen.
Einst Freude, einst Licht.
Was dir für heute, für immer gebricht,
Du mußt es ertragen.
Das Eine lebt:
Durch aller Stunden Dehnen
Geheimes Sehnen.
Ach, liebe Seele,
Wie läßt sich dies singen,
Wie läßt sich dies sagen!

Otto Binnerk

Démocrate

Gibt es irgendwas zu stänkern
Gegen Deutschland so und so:
Bei den demokratischen Lenkern
Delsbergs findest du es froh.

Ist's erstunken und erlogen:
Darauf kommt es doch nicht an —
Hat der Schwindel nur gezogen,
Freut's den Demokratenmann.

Neuem Schwindel dient er gerne,
Korrigiert darum kein Heft —
Ja, ihm leuchten teure Sterne:
(Waih geschrien! Haißt e Geschäft!)

Ach, ach!

Moderne Todesursache

(Im Jahre 2000)

„Du, Heiri, i hä di scho ä par Mol welle fröge, was au de Geiße-Chappi machi?"

„„Dä macht nüt meh sit äme Halbjohr.""

„Du seist au! Wo hät's ehm gfehlt?"

„„Er ist mit dr Luft-Chart z'früeh fertig worde.""

fsb.

Hanna, Anna und Marie

Laßt die Gläser hell erklingen,
Trinkt und schwatzt und lacht dabei,
Laßt die tollsten Geister springen
Und der Unsinn blühe frei!
Worte fliegen aus den Lippen
Und das Zwerchfell tobt wie nie,
Und an ihren Gläsern nippen:
Hanna, Anna und Marie.

Hämmert auf die glatten Tasten
Des Klavieres mit Geschick,
Und entlockt dem Klimperkasten
Heut' das lebentollste Stück.
Mag es kunterbunt ertönen,
Alles wird zur Symphonie,
Und wir preisen die drei Schönen:
Hanna, Anna und Marie.

Laßt uns auch von Liebe reden
Und von Küssen nebenbei!
Und auch ohne die Reseden
Laßt uns lieben wie im Mai.
Spitzt die Mäulchen keck und drollig,
Es erfordert keine Müh':
Ach, wie küssen doch so mollig:
Hanna, Anna und Marie!

Iwis

Alle ernste Kunst ist Satire, alle Satire ernste Kunst.

Schwere Haubitzen

Als holder Friede seinerzeit
Die Welt noch süß regierte:
Herr Burrus fils Havanna-Bouts
Und Knaster fabrizierte.
Den Grundstoff gab das Murtenkraut
Und andere Verwandte,
Das meistenteils geschmackvoll war,
Doch nicht — geruchlos brannte.

Im Elsaß drüben der Herr Père
Sich ähnlich ganz betätigt',
Bis ihn des Krieges Furie
Zum Liquidieren nötigt.
Das ging nun nicht ganz glimpflich ab
— Man weiß nicht, was passierte —
Doch hielt man ihn, dieweil man ihm
Den Chabis sequestrierte.

Herr Burrus fils, der ging hierauf
Flott zu den Malkontenten:
Statt Bouts erzeugte er nunmehr
Haubitzen-Rache-Enten.
Er schleimt sich aus im „Démocrate",
Läßt seine Weisheit blitzen:
„Denn Aug' um Auge, Zahn um Zahn,
Für Tabak — die Haubitzen."

Doch da er Tabak nur versteht
Und nicht Brisanz-Granaten,
Ist das Haubitzentöten ihm
Ganz ungemein mißraten.
Von „Rohrkrepieren" wußt' er nichts,
Die oft das Rohr verhaiben:
„Drum soll ein Boutsmensch — jusqu'au [bout,
Beim Murtenchabis bleiben."

Wylerfink

Die wirksame Strafaufgabe

Der Grabenköbu duzt beim Einrücken in die Trainrekrutenschule seinen Leutnant. Dieser fährt ihn an: „Du häst dini Offiziere u Underoffiziere nit z' duzen u daß d's eis für allimou weist, schriebst uf morn 50 Mou: „Der Soldat hat seine Vorgesetzten mit „Sie" anzureden."

Anderntags meldet sich der Grabenköbu mit der Strafaufgabe und zwar hat er den Satz 100 Mal geschrieben. Der Leutnant klopft ihm befriedigt auf die Achsel: „Jä was! Nid nume füfzg Mou, grad hungert Mou häsch es gschrieben!" Worauf der Grabenköbu geschmeichelt: „Jä gä-u, säb häst nid deicht!"

fsb.